

Praxismappe Kindergarten

Ausbildung zur pädagogischen Assistentkraft



Agrarbildungszentrum Hagenberg

Veichter 99, A-4232 Hagenberg

Tel.: +43(0)732/7720-33400

Fax: +43(0)732/7720-233499

E-Mail: lwbfs-hagenberg.post@ooe.gv.at

www.abz-hagenberg.at

Praxisvereinbarung

Schüler*in: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Kontaktdaten der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung:

Leitung:

Die oben genannte Einrichtung stellt der Schüler*in _____ für eine Pflichtpraxis in der Kinderbetreuung im Rahmen der Ausbildung in der Fachrichtung „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“ des Agrarbildungszentrums Hagenberg, Ausbildungsschwerpunkt Gesundheit und Soziale Berufe, sowie Ausbildungsschwerpunkt Betriebs- und Haushaltsmanagement eine Praxisstelle zur Verfügung. Diese Praxis ist Voraussetzung für die Absolvierung der Ausbildung zur Hilfskraft in der Kinderbetreuung.

Die Praxis wird von _____ bis _____ in der oben genannten Einrichtung absolviert.

Die Schüler*in verpflichtet sich zur gewissenhaften Absolvierung der Praxis und Ausübung der ihr im Rahmen der Ausbildung und der Praxiseinrichtung übertragenen Tätigkeiten, sowie zur Wahrung der Verschwiegenheit.

Die Praxiseinrichtung erklärt sich bereit, die Praktikant*in im Sinne der Ausbildung zu begleiten, eine schriftliche, verbale Beurteilung zu geben, besuchenden Lehrpersonen Auskunft über den Ablauf der Praxis zu geben und die Schüler*in bei schulischen Aufträgen zu unterstützen.

Die Schüler*in ist in diesem Zeitraum über die Schule, bei der AUVA und über den FLAF versichert.

Schüler*in

Leiter/in des Kindergartens



Erziehungsberechtigte

Dir. Dipl.Ing. Franz Scheuwimmer
Direktion abz Hagenberg

Richtlinien für den Praxisbericht zur pädagogischen Assistenzkraft

Die Praxismappe ist von der Schüler*in selbstständig zu gestalten und nach dem Praktikum bei der zuständigen Lehrkraft abzugeben. Für **fett geschriebene Aufgaben** gibt es Bausteine in der Praxismappe.

Folgendes muss im Praxisbericht enthalten sein:

- Deckblatt: eigener Name, Name und Adresse der Praxisstelle, Zeitraum des Praktikums, Überblick über die Dienstzeiten
- **Arbeitsvertrag** (Praktikantenarbeitsvertrag oder Praxisvereinbarung)
- **Informationen für das Kindergartenteam**
- **Arbeitsanforderungen an die Praktikant*in**
- Vorstellungsplakat A4
- **Praktikumsnachweis/Fertigkeitenkatalog**
- **Beschreibung der Einrichtung**
- **Wochenplan**
- **Hospitationsmitschrift** (3x auszufüllen)
- **Beobachtungsaufgabe** (1x auf Gruppenebenen, 1x Beobachtung der Kinder)
- Beschreibung des Raumkonzeptes inkl. Bildern und Inventarliste mit 20 Spielsachen
- Interview mit einer pädagogischen Assistenzkraft mit zehn schriftlich vorbereiteten Fragen und niedergeschriebenen Antworten. *Mögliche Fragen: Info über Ausbildung, Gründe für Berufswahl, Arbeitszeit, Lieblingsaktivität mit den Kindern, Umgang mit Herausforderungen – schwierige Situationen, besondere Erlebnisse, ggf. Bezahlung, ...*
- Beschreibung des Ablaufes der Jause (formlos)
- **Beschreibung des Tagesablaufes**
- **Kopiensammlung** von Liedern, Spielen, Fingerspielen, Bastelanleitungen, ...
- Fotos vom Kindergartenalltag ohne Kinder (nicht mehr als 10!)
- **Stundenbestätigung** mit Unterschrift
- **Praxisbeurteilung** (siehe Gesamteindruck der Praktikant*in)
- Reflexionsbericht formlos (200 - 300 Wörter) nach Ende des Praktikums
Anmerkungen: persönliche Stellungnahme zu meinem Arbeitseinsatz im Kindergarten: Welche Stärken bzw. Schwächen haben ich an mir entdeckt? Wie war mein Kontakt zu den Kindern? Was waren meine persönlichen Herausforderungen? Welche Erfahrungen konnte ich in der Arbeit mit dem Kindergartenteam sammeln? Was nehme ich für meine zukünftige Arbeit mit?
- **Im 3. Jahrgang zusätzlich:** Schriftliche Planung und Durchführung + Reflexion:
 - ✓ ein Bilderbuch oder eine Geschichte
 - ✓ ein Fingerspiel
 - ✓ zwei Bewegungs- oder Kreisspiele
 - ✓ eine Gestaltungsarbeit
 - ✓ ein Ernährungsangebot (Jause zubereiten, gemeinsames Kochen etc.)

Informationen für das Kindergartenteam

Herzlichen Dank für die Betreuung unserer Praktikant*in.

Unsere Schüler*innen haben im Unterricht wichtige theoretische und praktische Grundlagen erworben, die sie jetzt in Ihrem Betrieb ausprobieren können.

Wir bitten Sie, die Praktikant*in in ihren Betrieb einzuführen, bei den neuen Anforderungen zu unterstützen und durch das Stellen von Aufgaben, Lernfelder zu ermöglichen.

Folgende Aufgaben sind von der Schüler*in zu erfüllen und in der Praxismappe zu dokumentieren:

- Beschreibung der Einrichtung laut Formblatt
- Je Praxiswoche ein Wochenplan laut Formblatt
- 3 Hospitationen von Bildungsangeboten der Elementarpädagog*in (z.B. Morgenkreis, Bewegungsspiele, Geburtstagsfeier, ... - Formblatt verwenden)
- 2 Beobachtungen (eine von den Kindern, eine auf Gruppenebene)
- Beschreibung des Ablaufs der Jause
- Beschreibung eines Tagesablaufes laut Formblatt
- Interview mit einer pädagogischen Assistenzkraft: 10 Fragen (schriftlich vorbereitet) + Antworten (niederschreiben)
- Beschreibung des Raumkonzeptes und Inventarliste mit 20 Spielsachen, mit denen die Kinder der Gruppe gerne spielen
- Kopiersammlung von Liedern, Spielen, Fingerspielen, Bastelanleitungen, ...
- Fotos vom Kindergartenalltag ohne Kinder (falls erlaubt)
- Stundenbestätigung mit Unterschrift
- Praxisbeurteilung (siehe Gesamteindruck der Praktikant*in)
- Reflexionsbericht formlos (200 bis 300 Wörter)

Bei Schüler*innen aus dem 3. Jahrgang zusätzlich:

- Schriftliche Planung und Durchführung + Reflexion von
 - ✓ einem Bilderbuch oder einer Geschichte
 - ✓ einem Fingerspiel
 - ✓ zwei Bewegungs- oder Kreisspiele
 - ✓ einer Gestaltungsarbeit
 - ✓ einem Ernährungsangebot (Jausengestaltung, gemeinsames Kochen....)jeweils in einer Kleingruppe von Kindern.

Die Bildungsangebote wurden im Unterricht mit Hilfe von Formblättern vorbereitet, eine Rücksprache mit der Pädagog*in ist jedoch notwendig! Bitte geben Sie der Praktikant*in Bescheid, falls das geplante Bildungsangebot nicht mit Ihrer Planung zusammenpasst und sprechen Sie bitte das geänderte oder neue Bildungsangebot gemeinsam ab.

Bei der Durchführung des Bildungsangebotes sollte die Verantwortung über die Führung der Kleingruppe, wenn möglich, bei der Praktikant*in liegen und die Pädagog*in eine Beobachterrolle einnehmen.

Bitte reflektieren Sie im Anschluss gemeinsam die Bildungsangebote der Schüler*innen.
*Beispiele für Fragen zur eigenen Reflexion der Schüler*in wären:*

- *Habe ich mich genügend auf dieses Bildungsangebot vorbereitet?*
- *Hat mein Bildungsangebot dem Alter bzw. Entwicklungsstand der Kinder entsprochen?*
- *Wie haben die Kinder auf die vorbereitete Umgebung reagiert?*
- *Konnten die Kinder auf Grund der vorbereiteten Umgebung von sich aus aktiv werden?*
- *Woran konntest du die Eigenständigkeit der Kinder erkennen?*
- *Gab es Situationen, bei denen die Kinder deine Unterstützung benötigten?*
- *Wie habe ich mich in der Funktion der Führung einer Kleingruppe erlebt?*

Bitte füllen Sie gemeinsam zu Ende des Praktikums den Fertigkeitenkatalog aus, der als Vorschlag für mögliche Einsatz- und Erfahrungsbereiche der Schüler*in dient.

Die Praktikant*in muss während des Praktikums die Praxismappe mit im Praxisbetrieb haben, diese selbstständig führen und nach Ende des Praktikums in der Schule abgeben.

Dieses mindestens dreiwöchige Praktikum (im 3. Jahrgang) dient der Schüler*in in den Ausbildungsschwerpunkten „Gesundheit und Soziale Berufe“ sowie „Betriebs- und Haushaltsmanagement“ zur Anerkennung der Ausbildung zur pädagogischen Assistentkraft gemäß § 2 Oö. Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz i.d.g.F.

Einwilligungserklärung und Information zum Datenschutz

Ich willige ein, Ich willige nicht ein,

dass meine Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Emailadresse) zum Zweck der gesetzlichen Dokumentation der Praxiszeiten der Schüler*innen vom ABZ Hagenberg verarbeitet werden.

Ich stimme zu, Ich stimme nicht zu,

dass die Schüler*innen Fotomaterial der Einrichtung für Ihre Praxismappen verwenden dürfen.

Unterschrift der Elementarpädagog*in:.....

Verschwiegenheitspflicht/Datenschutz

Die Praktikant*in unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Sie/er hat über alle Angelegenheiten, Personen und Vorfälle, die ihr im Verlauf des Praktikums bekannt werden, gegenüber Dritten strengste Geheimhaltung zu bewahren. Die Praktikant*in hat alle betrieblichen Belange auch nach Ende des Praktikums geheim zu halten. Insbesondere sind die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes zu beachten.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, mich an die oben angeführten Bestimmungen und an die Einwilligungserklärung zum Datenschutz zu halten.

Unterschrift der Praktikant*in:.....

Arbeitsanforderungen an die Praktikant*in

- Erscheine jeden Tag pünktlich und ordentlich gekleidet.
- Verwende während der Arbeitszeit kein Handy!
- kein Rauchen und kein Alkohol (auch nicht, bevor du in den Kindergarten kommst)
- Sei höflich und hilfsbereit!
- Grüße alle Personen im Kindergarten (Personal und Eltern)
- Wahre das Dienstgeheimnis (Informationen über Kinder nicht weitergeben)!
- Befolge alle Anweisungen des Kindergartenpersonals. Falls Arbeiten zu schwierig sind, zu viel Verantwortung verlangen oder deine Kompetenzen überschreiten – teile dies höflich mit.
- Achte auf die Einhaltung der Aufsichtspflicht.
- Unterstütze das Personal durch dein aktives Mitwirken in der Gruppe (Mitspielen, Vorlesen, Aufräumen, Abwasch, Mithilfe bei Gestaltungsarbeiten, Vorbereitungsarbeiten für Feste, Reinigungsarbeiten, Hilfe bei der Jause, Spiele im Garten,...).
- Bringe deine Praxismappe jeden Tag mit und zeige, was du geschrieben hast.
- Erfülle deine schriftlichen Arbeiten möglichst selbständig. Es gibt immer wieder Zeiten, in denen du die eine oder andere Aufgabe erledigen kannst. Schiebe nicht alles auf die letzte Woche.
- Bitte darum, die Konzeption des Kindergartens lesen zu dürfen.
- Pro Woche musst du mindestens 32 Stunden im Kindergarten anwesend sein. Achte darauf, auch einmal den Frühdienst, die Mittagszeit oder den Nachmittagsbetrieb zu erleben.
- Freue Dich über die Gelegenheit, mit Kindern arbeiten zu dürfen. Die Kinder verdienen Respekt, dazu gehört auch, dass du dich auf deine Bildungsangebote gut vorbereitest.
- Im Krankheitsfall hast du dich im Kindergarten und an der Schule abzumelden!

Praktikumsnachweis Kindergarten

Name der Schüler*in:
.....



Veichter 99, A-4232 Hagenberg

Tel.: +43(0)732/7720-33400

Fax: +43(0)732/7720-233499

E-Mail: lwbfs-hagenberg.post@ooe.gv.at

www.abz-hagenberg.at

Praktikumsstelle:.....

Praktikumszeitraum:.....

Stundenzahl (insgesamt):.....

Betreuende Fachkraft in der Praktikumsstelle:.....

Der Fertigkeitenkatalog und die Beurteilung wurden mit der Praktikant*in

am in der Praktikumsstelle besprochen.

Unterschrift der betreuenden Fachkraft:

Unterschrift der Praktikant*in:.....

Stempel der Praktikumsstelle:

Kurzbeschreibung des Kindergartens

Rechtsträger der Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtung:
Name der Kindergartenleitung:
Öffnungszeiten der Einrichtung:
Gruppenanzahl im Kindergarten:
Gesamtanzahl der Kinder:
Gruppenbezeichnungen:
Personalsituation (zahlenmäßig) Elementarpädagog*innen: Päd. Assistenzkräfte:
Folgende Inhalte in Sätzen beschreiben:
Mittagsbetreuung:
Essen:
Ruhezeiten:
Nachmittagsbetreuung:
Bustransport:
Reinigung der Räumlichkeiten:
Vereinbarungen mit den Eltern (gesunde Jause, Bring- und Holzeiten, Mitarbeit, u.ä.),
Weitere Besonderheiten:

Fertigkeitenkatalog Kindergarten

Der Fertigkeitenkatalog dient als Vorschlag für mögliche Einsatz- und Erfahrungsbereiche der Schüler*in und sollte gegen Praktikumsende gemeinsam ausgefüllt werden.

Tätigkeiten	gesehen	mitgeholfen	selbst gemacht	Anmerkungen
Einführung in die KG-Arbeit, Erziehungsgrundsätze				
Alltag im Kindergarten				
Schriftliche Vorbereitung				
Anschauungsmaterial				
Materialbeschaffung				
Feste vorbereiten/durchführen				
Bildungsangebot: Jause/Kochen				
Bildungsangebot: Gestaltungsarbeit				
Bildungsangebot: Geschichte/Bilderbuch				
Bildungsangebot: Fingerspiel				
Bilungsangebot: Bewegungsspiele/ Kreisspiele				
Hilfestellung (An- und Ausziehen, Essen und Trinken, Schlafen)				
Reinigung und Pflege der Spielmaterialien				
Teilnahme an Teambesprechungen				
Begleitung beim Kindertransport				
Mitarbeit in der Kindergartengruppe nach Anleitung				
Die Schüler*nnen haben im Unterricht Instrumente gebastelt und sollten diese mindestens einmal einsetzen (Liedbegleitung etc.)				

Zutreffendes bitte mit **Kürzel** versehen, **fett** geschriebene Bildungsangebote müssen „selbst gemacht“ werden.

Wochenplan/Tagesberichte Woche 1

Woche -	Geschehen in der Gruppe	Meine Tätigkeiten	Was ist mir gut/weniger gut gelungen? Was habe ich gelernt?
Montag			
Dienstag			
Mittwoch			
Donnerstag			
Freitag			

Wochenplan/Tagesberichte Woche 2

Woche -	Geschehen in der Gruppe	Meine Tätigkeiten	Was ist mir gut/weniger gut gelungen? Was habe ich gelernt?
Montag			
Dienstag			
Mittwoch			
Donnerstag			
Freitag			

Wochenplan/Tagesberichte Woche 3

Woche -	Geschehen in der Gruppe	Meine Tätigkeiten	Was ist mir gut/weniger gut gelungen? Was habe ich gelernt?
Montag			
Dienstag			
Mittwoch			
Donnerstag			
Freitag			

Hospitationsmitschrift 1 im Kindergarten am _____

Bildungsangebot	Ort/Raum	Dauer	Vorbereitete Umgebung

- Wie viele Kinder nahmen am Bildungsangebot teil?
- Wie holte die Pädagog*in die Kinder zu Beginn zusammen?
 - ✓ Einstieg:
 - ✓ Ablauf:
 - ✓ Ausklang:
- Wie hat es den Kindern gefallen?
- Gab es besondere Situationen, die das Durchführen des Angebots schwierig machten?
Beschreibe sie!
- Wie hat die Elementarpädagog*in darauf reagiert?
- Welche Arbeiten hat die pädagogische Assistentkraft erledigt?
- Wie ist es dir persönlich beim Beobachten ergangen?

Hospitationsmitschrift 2 im Kindergarten am _____

Bildungsangebot	Ort/Raum	Dauer	Vorbereitete Umgebung

- Wie viele Kinder nahmen am Bildungsangebot teil?
- Wie holte die Pädagog*in die Kinder zu Beginn zusammen?
 - ✓ Einstieg:
 - ✓ Ablauf:
 - ✓ Ausklang:
- Wie hat es den Kindern gefallen?
- Gab es besondere Situationen, die das Durchführen des Angebots schwierig machten?
Beschreibe sie!
- Wie hat die Elementarpädagog*in darauf reagiert?
- Welche Arbeiten hat die pädagogische Assistentkraft erledigt?
- Wie ist es dir persönlich beim Beobachten ergangen?

Hospitationsmitschrift 3 im Kindergarten am _____

Bildungsangebot	Ort/Raum	Dauer	Vorbereitete Umgebung

- Wie viele Kinder nahmen am Bildungsangebot teil?
- Wie holte die Elementarpädagog*in die Kinder zu Beginn zusammen?
 - ✓ Einstieg:
 - ✓ Ablauf:
 - ✓ Ausklang:
- Wie hat es den Kindern gefallen?
- Gab es besondere Situationen, die das Durchführen des Angebots schwierig machten?
Beschreibe sie!
- Wie hat die Elementarpädagog*in darauf reagiert?
- Welche Arbeiten hat die pädagogische Assistentkraft erledigt?
- Wie ist es dir persönlich beim Beobachten ergangen?

Beobachtungsaufgabe auf Gruppenebene

Welche 3 grundlegenden Regeln gelten in der Kindergartengruppe?

-

-

-

Wie geht das Betreuungspersonal mit Regelverstößen um?

-

-

-

Schreibe einige Möglichkeiten auf, wie Kinder zur Mitarbeit motiviert werden.

-

-

-

Beobachtungsprotokoll zur Entwicklung eines Kindes

Individuelle Interessen und Begabungen:.....

.....

Zusammenfassung der Beobachtungen

Zeitraum ab der 2. Woche:

A: trifft zu B: trifft eher zu C: trifft kaum zu D: trifft nicht zu

1. Spielverhalten	
1. Das Kind ist an Neuem interessiert und probiert gerne etwas aus	
2. Das Kind beteiligt sich häufig an Gruppenaktivitäten	
3. Das Kind spielt unterschiedliche Spiele.	
4. Das Kind zeigt Ausdauer und bringt angefangene Dinge zu Ende	
5. Das Kind geht sorgfältig mit Materialien um.	
6. Das Kind spielt konzentriert und bleibt bei der Sache	
7. Das Kind bewältigt relativ selbstständig dem Alter entsprechend die übertragenen Aufgaben (Spiele finden, zusammenräumen, an- und ausziehen, Toilette, ...)	

Führe zu drei Beobachtungspunkten noch konkrete Beispiele an:

A: trifft zu B: trifft eher zu C: trifft kaum zu D: trifft nicht zu

2. Sozialverhalten	
1. Das Kind nimmt positive Kontakte zu anderen Kindern auf	
2. Im Spiel mit anderen Kindern verhält es sich kooperativ	
3. Das Kind gliedert sich in die Gruppe ein (es hält sich an Regeln)	
4. Das Kind achtet auf die Einhaltung der Regeln bei anderen.	
5. Es trägt Streit verbal und lösungsorientiert aus.	
6. Das Kind geht Kompromisse ein.	
7. Das Kind hilft anderen Kindern	

Führe zu drei Beobachtungspunkten noch konkrete Beispiele an:

A: trifft zu B: trifft eher zu C: trifft kaum zu D: trifft nicht zu

3. Emotionales Empfinden	
1. Das Kind drückt negative Gefühle aus (Ärger, Wut, Angst,...)	
2. Das Kind drückt positive Gefühle aus (Freude, Zärtlichkeit, Mitgefühl...)	
3. Das Kind reguliert Emotionen seinem Alter angemessen (Frustrationstoleranz)	
4. Das Kind zeigt Sinn für Humor	
5. Das Kind ist selbstbewusst, es äußert und vertritt seine eigene Meinung	
6. Das Kind hat eine Vertrauensbeziehung zu einer/mehreren Fachkräften	
7. Empathie: Das Kind hat ein gutes Einfühlungsvermögen	

Führe zu drei Beobachtungspunkten noch konkrete Beispiele an:

Tagesablauf

Datum:.....

Geschehen in der Gruppe:	Meine Arbeit:
Orientierungsphase und freies Spiel:	
Morgenkreis:	
Konzentrationsphase (Aktivitäten mit der Pädagogin):	
Erholungsphase (Jause, Bewegung, Garten):	
Mittag/Nachmittag:	

Gesamteindruck der Praktikant*in

Die Beurteilung soll in Absprache mit dem Team erfolgen und mit der Schüler*in besprochen werden.

1.1. Sozialkompetenz

Die Praktikant*in zeigt soziale Fähigkeiten a) im Umgang mit den Kindern	BEURTEILUNG			
	ja	eher ja	eher nein	nein
findet einen natürlichen Kontakt zu den Kindern				
die Kommunikation ist verständlich, zeigt Einfühlungsvermögen und kann auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen				
findet die richtige Nähe und Distanz, kann Grenzen erkennen, setzen und einhalten				

Die Praktikant*in zeigt soziale Fähigkeiten b) im Team – Arbeitsverhalten/Einsatz	BEURTEILUNG			
	ja	eher ja	eher nein	nein
ist um gute Zusammenarbeit bemüht, zeigt Interesse und Engagement				
nimmt die Verantwortung für den Aufgabenbereich im Rahmen ihres/seines Kompetenzbereiches wahr				
ist aufgeschlossen gegenüber Kritik, reflektiert die eigenen Verhaltensweisen				
die Praktikant*in stellt Fragen und ist um Hintergrundwissen bemüht				

1.2. Fachkompetenz

Prioritäten, Kompetenzeinhaltung, Fachkenntnisse, Lernfähigkeit	BEURTEILUNG			
	ja	eher ja	eher nein	nein
kann Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, kann Prioritäten setzen				
ist den gestellten Anforderungen gewachsen, Arbeitsleistung ist konstant, führt Arbeiten zuverlässig und exakt aus				
hält sich an die Verschwiegenheitspflicht				
ist positiv aufgeschlossen gegenüber Neuem, bringt Ideen, Lernfreude und Lernfähigkeit mit				

Meldeblatt über Vorkommnisse im Praktikum

Name der Schüler*in:

.....



Veichter 99, A-4232 Hagenberg

Tel.: +43(0)732/7720-33400

Fax: +43(0)732/7720-233499

E-Mail: lwbfs-hagenberg.post@ooe.gv.at

www.abz-hagenberg.at

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Unfallmeldung

- Besondere Vorkommnisse

Beschreibung des Vorfalles:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ort, Datum, Unterschrift:.....

Schriftliche Vorbereitung
„Bildungsangebot im Kindergarten“: Fingerspiel

Bildungsangebot:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Ort der Durchführung:

Kompetenzen (Das Kind kann):

-
-
-

Vorbereitete Umgebung + Materialien:

-
-
-

Hinführung/Motivation/Einstieg:

.....
.....

Hauptteil/Ablauf:

.....
.....
.....

Abschluss/Vertiefung/Festigung/Ausklang:

.....
.....

Reflexion:

.....
.....
.....

Schriftliche Vorbereitung
„Bildungsangebot im Kindergarten“: Kreisspiel/Bewegungsspiel

Bildungsangebot:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Ort der Durchführung:

Kompetenzen (Das Kind kann):

-
-
-

Vorbereitete Umgebung + Materialien:

-
-
-

Hinführung/Motivation/Einstieg:

.....
.....

Hauptteil/Ablauf:

.....
.....
.....

Abschluss/Vertiefung/Festigung/Ausklang:

.....
.....

Reflexion:

.....
.....
.....

Schriftliche Vorbereitung

„Bildungsangebot im Kindergarten“: Bilderbuch/Geschichte

Bildungsangebot:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Ort der Durchführung:

Kompetenzen (Das Kind kann):

-
-
-

Vorbereitete Umgebung + Materialien:

-
-
-

Hinführung/Motivation/Einstieg:

.....
.....

Hauptteil/Ablauf:

.....
.....
.....

Abschluss/Vertiefung/Festigung/Ausklang:

.....
.....

Reflexion:

.....
.....
.....

Schriftliche Vorbereitung
„Bildungsangebot im Kindergarten“: Gestaltungsarbeit

Bildungsangebot:.....

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Ort der Durchführung:

Kompetenzen (Das Kind kann):

-
-
-

Vorbereitete Umgebung + Materialien:

-
-
-

Hinführung/Motivation/Einstieg:

.....
.....

Hauptteil/Ablauf:

.....
.....
.....

Abschluss/Vertiefung/Festigung/Ausklang:

.....
.....

Reflexion:

.....
.....
.....

Schriftliche Vorbereitung
„Bildungsangebot im Kindergarten“: Ernährungsangebot

Bildungsangebot:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Ort der Durchführung:

Kompetenzen (Das Kind kann):

-
-
-

Vorbereitete Umgebung + Materialien:

-
-
-

Hinführung/Motivation/Einstieg:

.....
.....

Hauptteil/Ablauf:

.....
.....
.....

Abschluss/Vertiefung/Festigung/Ausklang:

.....
.....

Reflexion:

.....
.....
.....

